

Dortmunder Appell für den Erhalt der kulturellen Vielfalt in unserer Stadt

I.

Dortmund befindet sich – wie fast alle deutschen Städte – in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten. Dafür gibt es vielfältige Gründe: Globale Krise, rückläufige Steuereinnahmen, steigende Transferleistungen, gesetzliche Regelungen von Bund und Ländern zu Lasten der Kommunen. Dadurch geraten besonders die Kulturausgaben unter einen dramatischen Druck.

DIE ZEIT vom 29.10.2009 beschreibt den „großen Kahlschlag“ in den Kommunen; der Deutsche Kulturrat warnt am 03.11.2009 vor dem „Spar-Tsunami“, der die kulturelle Infrastruktur der Kommunen zu überrollen droht.

Der Vorsitzende des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages und Münchner Kulturdezernent, Dr. Hans-Georg Küppers, stellt fest: „Wir sind nach den Einsparungen der vergangenen Jahre an einer Grenze angekommen, die wir nicht mehr unterschreiten können“. Professor Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft und Geschäftsführer der RUHR.2010, erklärt: „Kulturförderung ist Verfassungsauftrag der Länder und Pflichtaufgabe der Städte und keine Verschiebemasse in Sparzeiten.“

Mit der Kultur steht nichts Geringeres als die Zukunft der städtischen Gesellschaft auf dem Spiel. Denn: Kultur ist Bildung. Kultur fördert Kinder und Jugendliche. Kultur stärkt den sozialen Zusammenhalt. Kultur schafft Arbeitsplätze.

Was wäre ein Oberzentrum wie Dortmund ohne Kultur? Deshalb dürfen die kulturellen Strukturen und Angebote auch in Sparzeiten nicht nachhaltig beschädigt werden, denn zerstörte Strukturen lassen sich in konjunkturell besseren Zeiten nicht einfach wieder beleben.

II.

Wir – die Fördervereine und Freundeskreise der städtischen Kultureinrichtungen, die Künstlerorganisationen und der Dortmunder Kulturrat als Zusammenschluss der Dortmunder freien Kulturträger – haben uns deshalb aus Sorge um den Bestand der Kultur in unserer Stadt zu diesem „**Dortmunder Appell für den Erhalt der kulturellen Vielfalt**“ zusammengefunden.

1.

Wir appellieren an alle politisch Verantwortlichen, die Vielfalt des kulturellen Angebots in Dortmund zu erhalten.

Dabei geht es neben den unverzichtbaren kulturellen Leuchttürmen und Markenzeichen genau so um das lebendige Kulturleben in Dortmund. Es betrifft:

- die kulturellen Bildungsangebote für Jung und Alt,
- die interkulturelle Arbeit zur Verbesserung der Integration der hier lebenden Migrantinnen,
- die Breitenkulturarbeit und die Förderung der Initiativen und Vereine,
- die kulturellen Einrichtungen und Angebote in den Stadtbezirken,
- die Künstlerinnen und Künstler und die kreativen Köpfe in Dortmund.

Mit dem Dortmunder U als „Europäischem Zentrum für Kunst und Kreativität“ erhält Dortmund ein Wahrzeichen, das die industrielle Vergangenheit widerspiegelt, die Innenstadt aufwertet und ein neuer kultureller Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sein wird.

2.

Wir appellieren an Bund und Land, die Kommunen bei der Finanzierung ihrer Kulturausgaben nicht allein zu lassen. Vom Bund fordern wir einen Nothilfefonds Kultur, um die Strukturen der Kultur in den kommenden Jahren zu sichern. Das Land muss für einen den kommunalen Aufgaben entsprechenden Finanzausgleich sorgen. Wir fordern angemessene Zweckzuweisungen für die kommunale Kulturarbeit, denn noch müssen über 80 % der gesamten Kulturausgaben im Land Nordrhein-Westfalen von Städten und Gemeinden allein aufgebracht werden.

3.

Wir appellieren an den Rat der Stadt Dortmund, die kulturelle Infrastruktur in unserer Stadt zu erhalten und die Substanz des Kulturangebots nicht zu zerstören. Das gilt sowohl für die Einrichtungen und Programme in städtischer Trägerschaft wie für die in freier Trägerschaft. Eine Unterfinanzierung der Kultureinrichtungen, die ihre bloße Existenz sichert, aber kein vernünftiges Programm gewährleistet, ist kontraproduktiv.

Die z.Z. diskutierte Kürzung um 2 Millionen Euro ab dem Jahr 2010 und um 4 Millionen Euro ab 2011 im Dortmunder Kulturetat führt dazu, dass die Arbeitsfähigkeit der Einrichtungen in Frage steht und die Kulturförderung in weiten Bereichen zum Erliegen kommen wird.

Vergleicht man Dortmund als sechstgrößte deutsche Stadt mit anderen Kommunen, kann nicht von einem überbordenden Kulturangebot gesprochen werden. Dies gilt sowohl für den städtischen Kulturetat als auch für die Zahl und Ausstattung der Kultureinrichtungen und Förderprogramme. Bereits in den vergangenen Jahren hatte die Dortmunder Kultur zahlreiche Sparaktionen zu verkraften. Sparsamkeit und Effektivität sind – auch im bundesweiten Vergleich – seit langem die Kennzeichen der Dortmunder Kulturpolitik.

4.

Wir verkennen nicht die sozialen und wirtschaftlichen Probleme unserer Stadt. Deshalb lassen wir nicht zu, dass Kulturausgaben gegen Bildungs- und Sozialausgaben ausgespielt werden. Für ein lebenswertes Dortmund sind beide Aufgaben unverzichtbar.

Aber wir wissen auch: Ohne Kultureinrichtungen und ohne kulturelle Szene wird Dortmund im Standortwettbewerb zurückfallen und der notwendige Strukturwandel gehemmt.

Denn Kunst und Kultur sichern die Lebensqualität in der Stadt und sorgen für überregionale Aufmerksamkeit und Attraktivität. Die Förderung von Kunst, Kultur und Kreativität sind ein entscheidender Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

5.

Wir rufen die Dortmunder Bürgerinnen und Bürger auf, sich mit ihren städtischen und freien Kultureinrichtungen zu solidarisieren!

Engagieren Sie sich in noch größerer Zahl in den Fördervereinen, Freundeskreisen und kulturtragenden Organisationen und Initiativen!

Lassen Sie nicht zu, dass das kulturelle Leben in Dortmund zum Erliegen gebracht wird!

Bezugsjahr 2008

Ehrenamtliches Engagement

Anzahl Mitglieder in 15 Fördervereinen	4.500
durch die Fördervereine aufgebrachte Drittmittel	945.000 €
davon Mitgliedsbeiträge	170.000 €
durch die Fördervereine geleistetes ehrenamtliches Engagement in Stunden	ca. 40.000

Arbeitsplätze

Direkte städtische Arbeitsplätze (inkl. Teilzeitstellen)	1.053
Indirekt abhängige Arbeitsverhältnisse (Lehr-, Kreativ-, Serviceleistungen etc.)	über 5000
Direkte Arbeitsplätze bei den Freien Trägern (inkl. Teilzeitstellen)	126
Indirekt betroffene Arbeitsverhältnisse bei den Freien Trägern	über 650

Drittmittel

durch die städtischen Institutionen eingeworbene Drittmittel	ca. 5 Millionen €
durch die freien Träger eingeworbene Drittmittel	ca. 675.000 €

Finanzdaten

Haushaltsvolumen der Stadt DO (Plan 2008)	1,616 Milliarden €
Ausgaben für Kultur (ohne EB Sport und Freizeit) in Dez. 4 (Plan 2008)	64,35 Mio €
Anteil	3,98 %

Besuche

Besuche/Kundenkontakte der städt. Kulturinstitutionen und der freien Träger	ca. 3.5 Millionen
-----------------------------------------------------------------------------	-------------------

Erstunterzeichner:

Kulturstiftung Dortmund	Hans-Dieter Michalski
Theater- und Konzertfreunde Dortmund e.V.	Prof. Dr. Michael Hoffmann
Verein der Freunde des Dortmunder Schauspiels e.V.	Heinz Dingerdissen
Förderverein Kinderoper Dortmund e.V.	Harald Heinze
Ballettfreunde Dortmund e.V.	Prof. Dr. Wolfgang Maßberg
Freunde des KONZERTHAUS DORTMUND e.V.	Peter Burmann
Dortmunder Museumsgesellschaft zur Pflege der Bildenden Kunst e.V.	Harald Heinze
Freunde des Museums am Ostwall e.V.	Helmut Engelhardt
Stiftergesellschaft zur Förderung des Brauerei-Museums Dortmund e.V.	Klaus-J. Schlegel
Freunde des Hoesch-Museums e.V.	Dr. Karl-Peter Ellerbrock
Vereinigung von Freunden der Stadt- und Landesbibliothek e.V.	Dr. Walter Aden
Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V.	Prof. Dr. Horst Pöttker
Fritz – Hüser – Gesellschaft e.V.	Ernst Söder
Förderverein Musikschule Dortmund e.V.	Liselotte Jasper
Förderverein für das Dietrich – Keuning – Haus e.V.	Birgit Jörder
Förderverein Steinwache e.V.	Ernst Söder
proKULTUR. Ehrenamt für Kultur in Dortmund e.V.	Annie Sarfeld

Für den Dortmunder Kulturrat:

Horst Hanke-Lindemann, Dr. Peter Schmieder & Waldo Riedel

Weitere Unterzeichner (Stand 09.12.2009)

Dortmunder Kunstverein e.V.	Prof. Eckhard Gerber
Auslandsgesellschaft NRW	Klaus Wegener
artscenico eV (performing arts)	Rolf Dennemann
Internationales Frauenfilmfestival Dortmund Köln	Silke J. Rábiger
Verein für Literatur	Gisela Koch/Ralf Thenior
LesArt.Festival	Klaus Peter Sachau
projazz e.v.	Stu Grimshaw
Künstlervereinigung Dortmunder Gruppe e.V.	Michael Odenwaeller
Westfälischer Künstlerbund Dortmund e.V.	Günter Rückert
BBK Ruhrgebiet	Monika Pfeiffer /Christian Psyk
Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.	Karl-Ulrich Peisker
Hartware MedienKunstVerein (HMKV)	Dr. Inke Arns
Künstlerhaus Sunderweg	Dr. Peter Schmieder
Theater Fletch Bizzel	Horst Hanke-Lindemann
Langer August	Hans Nowicki
Roto Theater	Rüdiger Trappmann
Kulturhaus NeuAsseln	Richard Ortmann
domicil-dortmund e.V.	Udo Wagener / Waldo Riedel
MUK e.V. Musik & Kulturzentrum	Susanne Ackers, Arne Schlechter
Hansa Theater Hörde	Rudi Strothmueller, Jost Krüger
Theater im Depot	Berthold Meyer
Stadtteilzentrum Adlerstrasse	Maria Dannert
Pankultur e.V.	Jürgen Lesker
Theater Olpketal	Bruno „Günna“ Knust

Tanzwerkstatt im Depot	Birgit Götz
Depot e.V.	Heide Kemper und Michael Janke
Theaterwerkstatt am Theater im Depot	Barbara Müller
Evil Flames GbR	Désirée Schulte
Modern Dance Center	Berry Doddema
Chorverband Dortmund e. V.	Lars Kersting
UPop e.V., Verein zur Förderung urbaner Popkultur	Martin Juhls
mex - experimentelle und intermediale Musikprojekte e.V.	Maija Julius
Russischen Musikakademie Dortmund	Alexander Ostrovski
Dort. Kinder- und Jugendchor Zauberlehrlinge	Christian Scheike
Die Märchenbühne/Das Erzähltheater Dortmund	Daria Nitschke
Kinder Musik Theater / Musikschule	Martin Hörster, Klaus Neuhaus Klaus W. Hoffmann, Anders Orth Ralf Bornowski, Gruppe i-punkt
Turbo Prop Theater	Rüdiger Eggert
Adolf Winkelmann, Künstler, Filmemacher u. Regisseur, Dortmund	
Juergen Wassmuth, Künstler, Dortmund	
Simone Fleck, Kabarettistin, Dortmund	
Marianne Brentzel, Autorin, Dortmund	

V.i.S.P.

Horst Hanke-Lindemann
Humboldtstrasse 45
44137 Dortmund
Tel. +49 231 142515
Fax. +49 231 141719
Mobil +49 151 58 77 22 40

Stand 11. Dezember 2009